



Offenlegungsbericht 2021

Für die beste Zukunft aller Zeiten.
report.gkb.ch

 **Graubündner
Kantonalbank**

Offenlegung 2021

Einleitung

Die Grundsätze und der Umfang der Offenlegung wurden von der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank (GKB) am 1. Februar 2022 und vom Bankrat am 3. Februar 2022 genehmigt.

Mit den vorliegenden Informationen trägt die Graubündner Kantonalbank den Vorgaben aus den Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung-Banken» Rechnung. Der Umfang der Offenlegung berücksichtigt das Geschäftsmodell der GKB sowie den Informationsbedarf der strategisch definierten Anspruchsgruppen. Die GKB setzt die Bestimmungen von Basel III mit Ausnahme des SA-CCR ohne Übergangsfristen um.

Die entsprechenden Offenlegungsberichte sind auf der Website der GKB zu finden.

➔ [Offenlegungsberichte Vorperioden](#)

Eigenmittel

Beteiligungen und Umfang der Konsolidierung

Der Konsolidierungskreis nach Rechnungslegung und der regulatorische Konsolidierungskreis sind identisch. Die Konzernrechnung umfasst den Abschluss des Stammhauses der Graubündner Kantonalbank, Chur, der Privatbank Bellerive AG, Zürich, und der Albin Kistler AG, Zürich.

Erforderliche Eigenmittel

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken stehen unter Basel III verschiedene Ansätze zur Verfügung. Die Graubündner Kantonalbank hat sich grundsätzlich für die einfachsten Ansätze entschieden. Weitergehende Informationen finden sich nachfolgend als Teil der Offenlegung der [Tabelle OV1](#).

Anrechenbare Eigenmittel

Die wichtigsten Merkmale, Bedingungen und Bestimmungen der emittierten regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitalinstrumente sind separat offengelegt. Deren Offenlegung befindet sich auf der Website der Graubündner Kantonalbank:

➔ [Eigenkapitalinstrumente der Graubündner Kantonalbank](#)

Bewirtschaftung Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiken

Die Informationen zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos, des Marktrisikos und der operationellen Risiken finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3](#), "Risikomanagement", sowie im Risikobericht. Weitere Informationen zur Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken finden sich als Teil der Offenlegung in der [Tabelle ORA](#). Die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 4](#) und die Bewertung der Deckungen im [Kapitel 5](#). Die Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting ist im [Kapitel 6](#) beschrieben.

1. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Konzern

in CHF 1'000

	a	c	e
	31.12.2021	30.06.2021	31.12.2020
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET-1)	2'640'857	2'580'140	2'592'760
2 Kernkapital (T-1)	2'640'857	2'580'140	2'592'760
3 Gesamtkapital total	2'640'857	2'580'140	2'592'760
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	13'018'849	12'951'999	12'729'282
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'041'508	1'036'160	1'018'343
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET-1-Quote (%)	20.3 %	19.9 %	20.4 %
6 Kernkapitalquote (%)	20.3 %	19.9 %	20.4 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	20.3 %	19.9 %	20.4 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
12 Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	12.3 %	11.9 %	12.4 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %	4.0 %	4.0 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0.0 %	0.0 %	0.0 %
12c CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.8 %	7.8 %	7.8 %
12d T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.6 %	9.6 %	9.6 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.0 %	12.0 %	12.0 %
Basel III Leverage Ratio¹⁾			
13 Gesamtengagement (CHF)	33'498'181	32'847'081	27'169'120
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.9 %	7.9 %	9.5 %
Liquiditätsquote (LCR)²⁾			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ³⁾	8'587'715	8'056'203	7'602'271
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ⁴⁾	4'225'394	3'585'801	3'746'109
17 Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁵⁾	203.24 %	224.67 %	202.94 %
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	22'514'792	22'180'585	21'412'788
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	16'064'407	15'999'799	15'231'082
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	140 %	139 %	141 %

1) Zentralbankguthaben wurden vorübergehend (seit dem 31.03.2020) bei der Berechnung der Leverage Ratio ausgeklammert gemäss Mitteilungen der Schweizer Finanzmarktaufsicht (FINMA) vom 31.03.2020 und 19.05.2020 im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Diese Regel wurde per 01.01.2021 aufgehoben.
 2) Die Quartalswerte entsprechen dem Wert per Stichtag, da die GKB von der monatlichen Konzernmeldepflicht bezüglich LCR befreit ist.
 3) Quartalswerte: 30.09.2021: TCHF 9'076'412, 31.03.2021: TCHF 8'133'417
 4) Quartalswerte: 30.09.2021: TCHF 4'619'875, 31.03.2021: TCHF 3'165'650
 5) Quartalswerte: 30.09.2021: 196.46 %, 31.03.2021: 256.93 %

2. Überblick der risikogewichteten Positionen OV1 Konzern

in CHF 1'000

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2021	30.06.2021	31.12.2021
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])¹⁾	11'913'306	11'889'681	953'064
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	11'913'306	11'889'681	953'064
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	38'513	45'389	3'081
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	29'487	38'474	2'359
9 Davon andere (CCR) ²⁾	9'026	6'915	722
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	50'909	60'948	4'073
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	15'210	13'379	1'217
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	185'020	148'785	14'802
20 Marktrisiko	23'656	22'660	1'892
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	23'656	22'660	1'892
24 Operationelles Risiko	789'186	768'341	63'135
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	3'050	2'815	244
27 Total	13'018'849	12'951'999	1'041'508

1) inkl. nicht-gegenparteibezogene Risiken

2) Es handelt sich hierbei um Gegenparteikreditrisiken von Besicherungshängen (Credits Support Annex).

3. Liquiditätsrisiko

3.1 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken LIQA Konzern¹⁾

a) Liquiditätsstrategie und -risikotoleranz

Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve (SNB-Girokonto, Obligationen) wird die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit gewährleistet, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden. Die Liquiditätsrisikotoleranz entspricht dem Verhältnis aus Liquiditätsreserve und dem grössten, aus den LCR-Vorschriften bzw. internen Stress-Szenarien resultierenden Nettomittelabfluss über 30 Tage. Alle gehaltenen Obligationen sind repofähig. Angesichts der unwesentlichen Liquiditätsrisiken in Fremdwährung wird allfällig vorhandene Fremdwährungsliquidität grösstenteils in Schweizer Franken gewappt.

b) Refinanzierungsstrategie

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend zu den Kundeneinlagen werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt (primär Anleihen/Pfandbriefdarlehen, diversifiziert nach Laufzeit und sekundär Direktrefinanzierungen, diversifiziert nach Gegenparteien). In der Steuerung der Refinanzierungsrisiken orientiert sich die GKB an den gesetzlichen Anforderungen zur Net Stable Funding Ratio.

c) Organisation

Die Strategien für die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken werden durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) laufend umgesetzt. Die operationelle Steuerung der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken erfolgt zentral im Treasury (einzig die operationelle Steuerung der Fremdwährungsliquidität erfolgt durch den Devisenhandel).

1) Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

3.2 Liquidität: Quantitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

in CHF 1'000			
	a	b1	f
	Ungewichtete Werte ^{a)}	Gewichtete Werte ^{a)}	Referenz in LiqV / Liquiditätsnachweis
	31.12.2021	31.12.2021	
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)			
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	8'463'437	Art. 15a und 15b LiqV
B. Mittelabflüsse			
2	Einlagen von Privatkunden	11'108'099	Positionen 1 und 2.1, Anhang 2 LiqV
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	4'839'232	Position 2 ohne Position 2.1, Anhang 2 LiqV
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheidenswaps	422	Positionen 3 und 4, Anhang 2 LiqV
10	Weitere Mittelabflüsse	1'132'183	Positionen 5, 6, 7 und 8.1, Anhang 2 LiqV
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	148'063	Positionen 13 und 14, Anhang 2 LiqV
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3'665'222	Positionen 9, 10 und 11, Anhang 2 LiqV
16	Total der Mittelabflüsse	4'495'024	Summe der Zeilen 2–15
C. Mittelzuflüsse			
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)		Positionen 1 und 2, Anhang 3 LiqV
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	904'609	Positionen 4 und 5, Anhang 3 LiqV
19	Sonstige Mittelzuflüsse	81'571	Positionen 6, Anhang 3 LiqV
20	Total der Mittelzuflüsse	986'179	Summe der Zeilen 17–19
Bereinigte Werte			
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	8'463'437	Wie in Zeile 268 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
22	Total des Nettomittelabflusses	3'899'285	Wie in Zeile 182 minus Zeile 212 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	217.05 %	Wie in Zeile 270 Liquiditätsnachweis ausgewiesen

1) Es wurden Durchschnittswerte auf Quartalsbasis verwendet. Auf Konzernstufe ist die GKB von der monatlichen LCR-Berechnung befreit.

3.3 Liquidität: Qualitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

– **Informationen über die Liquiditätsquote**

Die Werte der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lagen über alle Währungen betrachtet im 2021 durchschnittlich bei 220 %. Die Quartalsendwerte LCR betragen im Q1 257 %, im Q2 225 %, im Q3 196 % und im Q4 203 % (IST-Werte). Somit lag die LCR jederzeit deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von 100 %.

– **Wesentliche Einflussfaktoren und deren Entwicklung**

Im Zähler der LCR war im Jahr 2021 der Umfang an flüssigen Mitteln (insbesondere Girokontobestand bei der SNB) massgebend für die Höhe der LCR.

Der Nenner der LCR (Nettomittelabflüsse) wird v.a. durch die gewichtete Summe der Abflüsse unbesicherter Einlagen von Banken und Geschäftskunden beeinflusst.

Die Höhe und auch die Veränderung der LCR-Übereerfüllung werden hauptsächlich durch Geldmarktgeschäfte verursacht, deren Bestand und Fälligkeitsstruktur sich über die Zeit verändern.

– **Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)**

Die gewichteten HQLA Werte bestehen per Stichtag 31.12.2021 zu rund 90 Prozent aus Level-1-Aktiva. Diese bestehen grösstenteils aus Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank und aus Kassenbeständen (82 Prozent) und Level-1-Wertschriften, d. h. erstklassige Finanzanlagen (8 Prozent).

10 Prozent Level-2-Aktiva setzen sich praktisch ausschliesslich aus Pfandbrieftiteln der Schweizerischen Pfandbriefinstitute zusammen.

– **Konzentrationen von Finanzierungsquellen**

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt.

Die Kundeneinlagen belaufen sich per 31.12.2021 auf 59 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil an Anleihen und Pfandbriefdarlehen an der Bilanzsumme beträgt 14 Prozent.

– **Sonstige Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR**

Per 31.12.2021 liegen keine weiteren Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR vor.

4. Kreditrisiko

4.1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven CR1 Konzern

in CHF 1'000

	a		b		c	d
	Bruttobuchwerte					
	ausgefallen ¹⁾	nicht ausgefallen ¹⁾	Wertberichtigungen / Abschreibungen		Nettowerte (a + b - c)	
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	255'348	21'427'596	232'490		21'450'454	
2 Schuldtitel	0	1'924'614	0		1'924'614	
3 Ausserbilanzpositionen	12'284	1'160'438	38'360		1'134'361	
4 Total	267'632	24'512'647	270'850		24'509'429	

1) Informationen zur internen Ausfalldefinition finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel 4 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)

4.2 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken CR3 Konzern

in CHF 1'000

	a	b1	b	d	f
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Besicherte Positionen / Buchwerte	davon durch Sicherheiten besicherte Positionen	davon durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	davon durch Kreditderivate besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'724'153	18'726'301	18'457'834	268'467	0
2 Schuldtitel	787'769	1'136'845	1'136'845	0	0
3 Total¹⁾	3'511'921	19'863'146	19'594'679	268'467	0
4 Davon ausgefallen	84'470	183'162	168'931	14'230	0

1) Die Ausleihungen und Schuldtitel werden nach Abzug von Wertberichtigungen (Bilanzwerte) dargestellt. Sämtliche Wertberichtigungen werden somit in den Spalten a, b1, b sowie d berücksichtigt. Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungsverfahren wird auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung Kapitel 4 (Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs) verwiesen

4.3 Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz CR5

in CHF 1'000

Kategorie / Risikogewichtung	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	157'102									157'102
2 Banken und Effekthändler			65'281		14'705					79'986
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	62'811		689'120	50'482	275'082	860	108'323			1'186'678
4 Unternehmen	10'759		1'212'066	1'883'679		53'994	2'639'609	2'846		5'802'952
5 Retail				12'956'411		932'916	2'281'171	8'227		16'178'724
6 Beteiligungstitel							120	52'242	1'220	53'582
7 Übrige Positionen	8'911'776		719				298'253		75'225	9'285'973
8 Total	9'142'447		1'967'187	14'890'571	289'787	987'770	5'327'476	63'315	76'445	32'744'997
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen				14'890'571		356'920	2'849'515			18'097'006
10 Davon überfällige Forderungen							11'071	11'073		22'144

5. Zinsrisiken

5.1 Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs IRRBBA Konzern¹⁾

a)	Definition Zinsrisiken im Bankenbuch (IRBB) zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung
	Die Zinsrisiken im Bankenbuch (IRBB) umfassen folgende Risiken: <ul style="list-style-type: none"> • Das Zinsneufsetzungsrisiko ergibt sich aus einer zeitlichen Inkongruenz zwischen dem Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen • Das Basisrisiko ergibt sich aus unterschiedlichen Zinskurven, die für das Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen zur Anwendung kommen • Das Optionsrisiko ergibt sich aus Optionalitäten, die von der Bank und/oder den Kunden bzw. Gegenparteien ausgeübt werden können²⁾
b)	Strategie zur Steuerung des IRBB
	Grundlage der IRBB-Steuerung ist die Festlegung einer langfristigen Anlagestrategie für das Eigenkapital als Residualgrösse der Zinsbindungsbilanz. Das Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung eines Strukturbeitrags, welcher die aktiv- und passivseitigen Konditionenbeiträge optimal ergänzt und damit zu einer Optimierung der laufenden und zukünftigen Gesamtbank-Zinsergebnisse (NII) beiträgt. Die Anlagestrategie wird auf der Basis von NII-Simulationen über mehrere 5-jährige Zinsszenarien festgelegt und jährlich überprüft. Diese Zinsszenarien decken einen breiten Fächer von stark sinkenden bis zu stark steigenden Zinsen ab, so dass sich allfällige IRBB-Risiken über den simulierten Zeithorizont im NII niederschlagen.
c)	Periodizität der Berechnung und Beschreibung der IRBB-Messgrössen
	Zur Operationalisierung der Risikotoleranz und damit Umsetzung der Anlagestrategie legt der Bankrat für die Barwert-Sensitivität (Δ EVE, d.h. Eigenkapital-Barwertveränderung bei FINMA-Zinsshift Parallel-Up im Verhältnis zum Tier-1 Kapital) eine Maximal- und Minimal-Limite fest, welche monatlich gemessen und rapportiert wird.
d)	Zinsstress- und Zinsschock-Szenarien
	Als Zinsstress-Szenarien für NII-Simulationen kommen mehrere 5-jährige Szenarien zur Anwendung, welche einen breiten Fächer von stark sinkenden (negativer Stress) bis zu stark steigenden Zinsen (positiver Stress) abdecken. Als Zinsschock-Szenarien für Δ EVE-Berechnungen kommen die sechs aufsichtsrechtlichen Szenarien zur Anwendung. Diese decken das Risikoprofil der Bank ausreichend und angemessen ab.
e)	Abweichende Modellannahmen
	Hinsichtlich der Δ EVE-Berechnungen gibt es keine Abweichungen zwischen den internen Berechnungen und denjenigen gemäss Tabelle IRBB1. Die teilweise praxisfremden Vorgaben zur NII-Berechnung gemäss Tabelle IRBB1 (v.a. konstante Bilanzstruktur, konstante Gewinnmarge als Komponente der Kundenkondition) führen im aktuellen Zinsumfeld dazu, dass der offengelegte Δ NII für die Parallelverschiebung nach oben negativ statt positiv und derjenige für die Parallelverschiebung nach unten positiv statt negativ ausfällt. Deshalb werden für die internen NII-Berechnungen abweichende Modellannahmen verwendet.
f)	Steuerung des IRBB
	Die Anlagestrategie wird durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) mittels bilanzwirksamen Instrumenten (z.B. Finanzanlagen, Anleihen, etc.) und/oder mittels Derivaten (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) laufend umgesetzt. Auf taktische Abweichungen wird insbesondere im Laufzeitenbereich > 5 Jahre weitgehend verzichtet. Der Zinserfolg der eingesetzten Derivate wird mittels Hedge Accounting vom Handelserfolg in den Zinserfolg umgebucht, siehe Geschäftsbericht ³⁾ .
g)	Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen
1-3)	Zur Berechnung der Zahlungsströme der einzelnen Kontrakte bzw. Transaktionen werden die vereinbarten Zinssätze unter Berücksichtigung der exakten (Rest-)Laufzeit verwendet. Zahlungsströme in CHF werden mit den IRS-Sätzen vs. SARON, Zahlungsströme in EUR mit IRS-Sätzen vs. ESTR und übrige Zahlungsströme in Fremdwährung mit IRS-Sätzen vs. SOFR abdiskontiert.
4)	Die Bestimmung der Änderung der zukünftigen Erträge in Tabelle IRBB1 erfolgt gemäss den Erläuterungen zur Offenlegung (Tabelle IRBB1) bzw. zur Zinsrisikomeldung (ZIR_U) der SNB bzw. FINMA.
5)	Die variablen Positionen werden mittels Replikations-Portfolios abgebildet. Bei den Kundeneinlagen auf Sicht erfolgt dabei als erstes eine Differenzierung zwischen stabilen und instabilen Einlagen. In einem zweiten Schritt erfolgt die Unterscheidung der stabilen Einlagen in Core und Non-Core. Der Core wird langfristig, überjährig repliziert und der Non-Core und das instabile Volumen werden kurzfristig, unterjährig repliziert.
6)	Ordentliche, zukünftige Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen werden in der Zinsrisikomessung erfasst. Bei ausserordentlichen Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Rückzahlungsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
7)	Bei ausserordentlichen Abzügen von festverzinslichen Kundeneinlagen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Abzugsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
8)	Automatische, verhaltensunabhängige Zinsoptionen im Bankenbuch (z.B. Geldmarkt-Hypothek mit Cap) sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
9)	Lineare Derivate (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) werden zur Zinsrisiko-Steuerung eingesetzt. Nicht-lineare Derivate im Bankenbuch sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
10)	Für die Währungen CHF, EUR und USD kommen die jeweiligen vorgegebenen Zinsschock-Szenarien zur Anwendung. Für die übrigen Währungen kommt das ETC-Zinsschock-Szenario zur Anwendung.

1) Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

2) Das grösste Optionsrisiko beinhalten aktuell die Kundeneinlagen auf Sicht.

3) siehe nachfolgenden Link:

5.2. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung IRRBBA1 Konzern¹⁾

	Volumen in CHF Mio. ²⁾			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	1	–	–	0.79	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	2'316	1'767	–	2.17	1.99	–	–
Geldmarkthypotheken	3'672	3'672	–	0.03	0.03	–	–
Festhypotheken	16'286	16'285	–	3.97	3.97	–	–
Finanzanlagen	1'953	1'953	–	5.13	5.13	–	–
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Zinsderivaten ³⁾	5'705	3'487	–	1.48	2.30	–	–
Verpflichtungen gegenüber Banken	7'538	5'966	–	0.13	0.13	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	767	649	–	2.43	2.84	–	–
Kassenobligationen	3	3	–	1.17	1.17	–	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'457	4'457	–	6.37	6.37	–	–
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³⁾	5'725	5'611	–	1.53	1.50	–	–
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum⁴⁾							
Forderungen gegenüber Banken	117	48	–	0.05	0.01	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	47	45	–	1.04	1.04	–	–
Variable Hypothekarforderungen	69	69	–	1.04	1.04	–	–
Übrige Forderungen auf Sicht	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	9'605	8'826	–	2.19	2.22	–	–
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	911	715	–	0.08	0.08	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	6'411	6'363	–	1.25	1.25	–	–
Total						2.41	2.41

- 1) Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.
- 2) Als Basis der Angaben dienen die an die Schweizer Nationalbank übermittelten Daten der Zinsrisikomeldung.
- 3) Zinsderivate werden in Zahler und Empfänger aufgeteilt. Entsprechend werden diese sowohl bei den Forderungen als auch Verpflichtungen aus Zinsderivaten ausgewiesen.
- 4) Die Spalte "Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)" bestimmt sich aus der modellmässigen Abbildung.

5.3. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag
IRRBB1 Konzern¹⁾

	in CHF 1'000			
	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Parallelverschiebung nach oben	-295'504	-318'224	-93'338	-91'950
Parallelverschiebung nach unten	524'314	441'378	132'436	103'099
Steepener-Schock ²⁾	-59'143	-70'475	-	-
Flattener-Schock ³⁾	61'346	51'868	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-65'767	-80'167	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	182'173	138'016	-	-
Maximum	-295'504	-318'224	-93'338	-91'950

Periode	31.12.2021	31.12.2020
Kernkapital (Tier 1)	2'658'913	2'615'874

- 1) Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.
- 2) Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.
- 3) Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Detaillierte Informationen zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte sind im Offenlegungsbericht im Kapitel "Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB1) Konzern", Buchstabe g), Ziffer 1-10 ersichtlich.

6. Operationelle Risiken: Allgemeine Aufgaben ORA Konzern

1.1 Strategie

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risikomanagement der GKB verfolgt das Ziel die aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank entstehenden operationellen Risiken aus Risiko-Rendite-Sicht zu begrenzen. Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

1.2 Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

1.2.1 Verantwortlichkeiten

Die operationellen Risiken werden mit folgenden organisatorischen Massnahmen gesteuert und begrenzt:

- Der Bankrat erlässt Leitlinien und finanzielle Grenzwerte zur Tragbarkeit, welche von der Geschäftsleitung umzusetzen sind.
- Für jedes wesentliche identifizierte Risiko ist ein Risikoverantwortlicher bestimmt, welcher für die Begrenzung der Risiken verantwortlich ist.
- Die Begrenzung der Rechtsrisiken erfolgt durch den eigenen Rechtsdienst. Bei Bedarf werden externe Rechtsberater beigezogen. Die Compliance-Funktion unterstützt die operative Führung insbesondere bei der rechtskonformen Umsetzung des geltenden (Aufsichts-)Rechts.
- Der Chief Information Security Officer (CISO) überwacht als vom operationellen Informatikbetrieb unabhängige Funktion die Datensicherheit und insbesondere den Umgang mit elektronischen Kundendaten (CID) gemäss Anhang 3 und „Cyberrisiken“ gemäss Grundsatz 4 „Technologie“ des FINMA-RS 2008/21 «Operationelle Risiken». Er wird hierzu durch die Abteilung IT-Architektur & Services (operative IT-Security) sowie durch das CyberResilienceCenter der Inventx AG unterstützt.
- Das Risk Controlling unterstützt die Risikoverantwortlichen, sorgt für Konsistenz und setzt Standards bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, überwacht die Einhaltung der Limiten der Bank und damit verbunden die Einhaltung der aggregierten Risikotoleranz und stellt das Reporting sicher.

1.2.2 Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung

Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken liegen in der dezentralen Verantwortung der Fach- und Linienabteilungen. Quantifizierbare Einzelrisiken werden bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial beurteilt. Risiken, welche die GKB massgeblich negativ beeinträchtigen könnten, werden in einem Portfolio für Schlüsselrisiken (inkl. Gross- und Katastrophenrisiken) zusammengefasst und bewirtschaftet. Das Interne Kontrollsystem (IKS) stellt das wichtigste Instrument in der dezentralen Risikobegrenzung dar. Bei den Schlüsselrisiken wird durch spezifische Massnahmen (u. a. IKS) das Restrisiko auf die vom Bankrat definierte Risikotoleranz reduziert. Das Risk Controlling unterstützt zusammen mit der Organisationsabteilung die Linie bezüglich Methodik. Einzelne (Gross-)Risiken werden, zusätzlich zum implementierten IKS, auch durch Versicherungen begrenzt. Nicht unterschätzt werden darf die Bedeutung der Risikovermeidung: Durch den Verzicht auf Präsenz in ausländischen Märkten sowie auf komplexe Finanzprodukte kann die GKB viele Risiken a priori vermeiden.

1.2.3 Risikotoleranz

Die GKB definiert auf Stufe des Einzelrisikos für die quantifizierbaren Risiken sowohl die Grenze der Tragbarkeit wie auch die Grenze der Wesentlichkeit. Für die qualitativ bestimmte Risikotoleranz nicht quantifizierbarer Risiken gelten sinngemäss die gleichen Regeln wie für die quantitativ definierten Risiken.

1.2.4 Risikoberichterstattung

Das Risk Controlling informiert Geschäftsleitung und Bankrat regelmässig über erlittene Abwicklungsverluste, über Einschätzungen zu bestehenden operationellen Risiken und ihren Trend, über das Interne Kontrollsystem sowie über Verlustereignisse bei anderen Banken mit Relevanz für die GKB. Für Compliance- und Rechtsrisiken besteht zusätzlich ein separates internes Reporting.

1.2.5 Business Continuity Management

Das Business Continuity Management (BCM) begrenzt mit branchenüblichen Notfallplänen im Katastrophenfall die negativen Auswirkungen auf die GKB. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei geschäfts- und zeitkritische Prozesse aus der Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Insgesamt orientiert sich das Business Continuity Management (Aufrechterhaltung oder zeitgerechte Wiederherstellung der kritischen Geschäftsfunktionen in Krisensituationen) an den massgeblichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie den Empfehlungen der Schweizerischen Bankiervereinigung.

1.2.6 Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

1.2.7 Datensicherheit

Neue Systeme werden von allen IT-Lieferanten gemäss den Richtlinien der verantwortlichen Stelle der GKB, den vereinbarten Verträgen (SLA) sowie den Sicherheitsmassnahmen aufgebaut und betrieben. Diese beruhen auf Best-Practice-Branchenstandards und werden mit unterschiedlichen externen Sicherheitsexperten abgestimmt und laufend weiterentwickelt. Alle zentralen Systeme werden durch die IT-Provider oder die GKB analysiert und wo notwendig neue Massnahmen definiert. Im Auftrag der Bank prüfen spezialisierte IT-Firmen die Systeme auf mögliche Schwachstellen. Sämtliche Gremien stellen der Graubündner Kantonalbank ein gutes Zeugnis aus. Sie attestieren der GKB die Erfüllung der FINMA-Anforderungen und ein adäquates Sicherheitsniveau. Die in Kraft stehenden Massnahmen werden zudem regelmässig auf deren Wirksamkeit und die technischen Möglichkeiten hin überprüft.

1.3 Eigenmittelberechnung

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken verwendet die GKB den Basisindikatoransatz.

7. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Stammhaus

in CHF 1'000

	a	c	e
	31.12.2021	30.06.2021 ¹⁾	31.12.2020
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET-1)	2'658'913		2'615'874
2 Kernkapital (T-1)	2'658'913		2'615'874
3 Gesamtkapital total	2'658'913		2'615'874
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	13'029'816		12'768'186
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'042'385		1'021'455
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET-1-Quote (%)	20.4 %		20.5 %
6 Kernkapitalquote (%)	20.4 %		20.5 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	20.4 %		20.5 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %		2.5 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %		2.5 %
12 Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	12.4 %		12.5 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %		4.0 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0.0 %		0.0 %
12c CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.8 %		7.8 %
12d T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.6 %		9.6 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.0 %		12.0 %
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	33'201'250		27'120'590
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.0 %		9.7 %
Liquiditätsquote (LCR)²⁾			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ³⁾	8'459'545		7'826'738
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ⁴⁾	4'437'901		4'041'561
17 Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁵⁾	190.62 %		193.66 %
19 Finanzierungsquote (NSFR)			
20 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	22'242'152		21'206'465
Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	16'054'436		15'286'557
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	139 %		139 %

1) Die Tabelle KM1 wurde per 30.06.2021 ausschliesslich auf Konzernstufe veröffentlicht. Aus diesem Grund fehlen in der Spalte c die Wertangaben.

2) Bei den ausgewiesenen Werten per Quartalsende handelt es sich um den Durchschnitt der entsprechenden Monatsendwerten.

3) Quartalswerte: 30.09.2021: TCHF 8'752'690, 30.06.2021: TCHF 8'138'128, 31.03.2021: TCHF 7'784'066

4) Quartalswerte: 30.09.2021: TCHF 4'587'981, 30.06.2021: TCHF 3'950'793, 31.03.2021: TCHF 3'841'882

5) Quartalswerte: 30.09.2021: 190.77 %, 30.06.2021: 205.99 %, 31.03.2021: 202.61 %